

# Gelten "normale" Arbeitnehmerrechte für Lehrkräfte nicht?

**Beitrag von „Silicium“ vom 5. August 2012 17:37**

## Zitat von Panama

Und die Sache mit dem Heranführen an Leistungsdruck besonders. So ist eben unsere Gesellschaft! Soll ich das in der GS leugnen oder die Kinder darauf vorbereiten????

Meiner Meinung nach natürlich die Kinder darauf vorbereiten.

Ich möchte da einmal zwei Kategorien unterscheiden bei Lehrern, die das anders sehen:

1) Da haben wir einmal den Lehrer, der es durchaus wichtig findet die Schüler auf Leistungsdruck zu trainieren aber der Meinung ist, dass das behutsam sein muss. Also die Noten erst in späteren Klassen einführen, aber prinzipiell den Sinn hinter Leistungsdruck, sich Durchsetzen lernen usw. sieht.

Ich würde zwar behaupten man könne gleich mit dem ersten Schuljahr damit beginnen, weil für die Kinder Schule eh was Neues ist, wo es eben von Anfang an Noten gibt (Schule eben), was die dann von Anfang an so mitbekommen und was für Kinder dann auch absolut normal sein würde, aber ich würde diesen Lehrertypus noch nicht als bedenklich sehen, denn an sich hat der Lehrer schon verstanden, dass diese Vorbereitung sein muss und ist nur über den Zeitpunkt unterschiedlicher Meinung.

2) Die zweite Kategorie, zu der ich einige User hier im Forum zählen würde, nenne ich mal die "Sozialphantasten". Diese möchten die Schüler prinzipiell nicht an Leistungsdruck heranführen, zu keinem Zeitpunkt am besten bis zum Abschluss hin, aus dem Grund, dass sie sich selbst eine Gesellschaft wünschen würden, in der auch nach der Schule, in jedem Bereich der Gesellschaft, keinerlei Leistungsdruck, Konkurrenz, Oben und Unten herrscht.

Es ist sozusagen das Leugnen der Welt, wie sie wirklich ist, bzw. das Wunschdenken einer utopischen Welt ohne Leistungsdruck, Konkurrenz, sich Durchsetzen, Gewinner und Verlierer, das diesen Lehrertypus dazu bringt die kleine Schulwelt so zu gestalten, als sei diese Utopie die Realität.

Da hinein fallen auch alle Ansichten man müsste individuell Benoten, die Noten ganz abschaffen und so weiter.

Diesen Lehrertypus halte ich für sehr gefährlich, denn wenn jemand die Schule gezielt aus utopistischen Gründen zu einem leistungsdruckfreien Ort macht (vielleicht in der unbewussten Hoffnung die Wirtschaftswelt würde sich dadurch auch von marktwirtschaftlichen Prinzipien, Druck, Konkurrenz, Leistung etc. verabschieden) bereitet den Schüler nicht auf das vor, was die

Welt wirklich an Fähigkeiten verlangt.

Es schwingt bei Plattsenspieler zum Beispiel immer mit, die Uni müsste auch moderner werden und jeden Abiturienten da abholen wo er steht, denn man sollte ja jeden individuell fördern und jeder landet dann eben am Ende auf seinem individuellen Level.

Weitergesponnen müsste auch jeder Arbeitgeber später jedem Arbeitnehmer dessen eigenes Arbeitstempo zugestehen und so weiter.

Deshalb von mir die ganz große Warnung, macht doch bitte aus der Schule keine von idealisierten Utopien geprägte Schonwelt gegenüber dem wahren Leben, in dem es nun einmal Druck und Konkurrenz gibt, schön und hässlich, gut und schlecht. Damit wird so viel Schaden angerichtet, da sich die Welt nie so verändern wird, wie Sozialphantasten es sich insgeheim wünschen. Nur, wenn die Welt tatsächlich so wäre (ein soziales Phantasialand), wie sich das manch einer vielleicht träumt, DANN wäre diese Art von Schule die angemessene Vorbereitung auf eben diese Gesellschaft.

Solange die Welt ist, wie sie ist, sollte man die Kinder auf genau diese Welt vorbereiten mit allem, was diese ausmacht!

Darf ich mal fragen, ob bei den angesprochenen Lehrern dieses Typs die Hoffnung mitschwingt, dass die Welt vielleicht in der Realität genauso wird wie die angesprochene Utopie, wenn man in der Schule bereits den Leistungsdruck usw. wegnimmt? Ist da irgendwie die Hoffnung die Gesellschaft langsam in diese Richtung zu verändern, indem man in der Schule mit der "Umkrempfung" beginnt?

Fände ich sehr gefährlich, wenn man solche Phantasien auf dem Rücken der Kinder austrägt, die eigentlich vorbereitet werden müssten sich Durchzusetzen auf dem Markt.